

Förderaufruf – Internationale Berufsbildungszusammenarbeit mit Lettland

Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit des
BMBFSFJ - CooperationVET

Gemeinsam Brücken in der beruflichen Bildung bauen: Stärkung der Berufsorientierung und des Engagements der lettischen Branchenexpertenräte im Rahmen der deutsch-lettischen Berufsbildungszusammenarbeit

Vom 12.08.2026

1 Hintergrund

Lettland ist ein wichtiger europäischer Partner für Deutschland. Die Bundesrepublik ist zugleich der wichtigste Handelspartner für den baltischen Staat. Deutschland und Lettland kooperieren in der Berufsbildung bereits seit 2012. Dabei wurden im Rahmen der Zusammenarbeit wichtige Impulse für die lettischen Reformbemühungen in der Berufsbildung zugunsten einer verstärkten Praxisorientierung gesetzt. Die Grundlage bildet seither eine Gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in der Berufsbildung zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und dem lettischen Bildungsministerium (Izglītības un zinātnes ministrija – IZM), die zuletzt im Jahr 2023 für weitere vier Jahre bis 2027 verlängert wurde.

In Lettland gehört die Reform der beruflichen Bildung zur nationalen politischen Priorität. Die jüngsten Reformen zielen darauf ab, die Qualität der Berufsbildung zu fördern, ihre Relevanz für die Bedarfe des Arbeitsmarktes sicherzustellen und Ressourcen effizient zu nutzen, um die Attraktivität der Berufsbildung zu steigern. Die lettische Regierung strebt eine ausgeglichene Verteilung von Schülerinnen und Schülern an, die sich nach Abschluss der Grundbildung für eine berufliche oder eine Allgemeinbildung entscheiden¹.

Um die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen und berufliche Bildungswege stärker an den Bedarfen des Arbeitsmarktes auszurichten, kommt der Berufs- und Karriereberatung eine zentrale Bedeutung zu. Das derzeitige lettische System zur Unterstützung der beruflichen Orientierung besteht seit 2006. In einem Strategiepapier zur „Verbesserung des Systems zur Unterstützung der beruflichen Entwicklung“ des Sozialministeriums werden die Aspekte der lebenslangen Beratung, einschließlich der Zusammenarbeit und Koordinierung zwischen den wichtigsten Interessengruppen, auf verschiedenen Ebenen geregelt. Im Jahr 2007 wurde das Nationale Forum für Berufsberatung und -orientierung (Karjeras attīstības atbalsta sistēmas sadarbības padome – KAAS) als strategisches Koordinations- und Beratungsforum gegründet. Das Forum bringt Akteure aus Politik, Verwaltung, Bildung, Arbeitsmarktinstitutionen sowie Sozialpartner zusammen und fördert die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Unterstützungsdienstleistungen für Karriereplanung und lebenslanges Lernen. Die staatliche Agentur für Bildungsentwicklung (Valsts izglītības attīstības aģentūra – VIAA) koordiniert und steuert das nationale Berufs- und Karriereorientierungssystem in Lettland, entwickelt Informations-

¹ CEDEFOP REFERNET Latvia, https://www.refernet.de/dokumente/pdf/2023_VET%20system_LV.pdf, zuletzt eingesehen am 04.08.2026

und Beratungsangebote, sichert deren Qualität und vernetzt die relevanten Akteure aus Bildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft.

An diese Strukturen knüpft die deutsche-lettische Berufsbildungszusammenarbeit an. In den vergangenen Jahren wurde ein besonderer Fokus auf Governance und den Einbezug der Wirtschafts- und Sozialpartner in die Steuerung und Gestaltung der Berufsbildung gerichtet. Das im Zeitraum von Juni 2024 bis Mai 2026 durchgeführte BMBFSFJ-Projekt „SEC-pLus - Starke Berufsbildung durch starke Branchenexpertenräte“² verfolgte das Ziel, die Branchenexpertenräte (Nozaru ekspertu padomes -NEP) zu einem wirksamen Governance-Instrument der Wirtschafts- und Sozialpartnerpartizipation in der Berufsbildung auszubauen und damit Qualität und Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung kontinuierlich sicherzustellen. Hierzu wurden die Vertreterinnen und Vertreter von drei ausgewählten NEP befähigt, ihre jeweilige Rolle als Vertretung unterschiedlicher Interessen und zugleich als Träger einer gemeinsam wahrgenommenen Verantwortung einzunehmen. Die NEP haben seither einen immer stärkeren Einfluss auf die lettische Berufsbildung entwickelt. Sie sind bislang ergänzend in das zentralstaatliche Berufsorientierungssystem Lettlands eingebunden und bieten Ansatzpunkte für eine weitergehende Integration. Im Verlauf des SEC-pLus-Projekts haben sowohl die beteiligten NEP als auch das lettische Bildungsministerium mehrfach das Interesse geäußert, einen neuen Fokus auf eine verbesserte Berufsorientierung zu richten.

Vor diesem Hintergrund liegt ein nächster Schritt der deutsch-lettischen Berufsbildungszusammenarbeit darin, die Erfahrungen aus SEC-pLus mit den Anforderungen an eine zeitgemäße Berufsorientierung zu verbinden. Die NEP können dabei ihre Branchenkenntnisse einbringen, um berufliche Bildungs- und Karrierewege verständlicher, praxisnäher und stärker an regionalen Bedarfen auszurichten. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz verändern Tätigkeitsprofile und Kompetenzanforderungen und stellen zugleich neue Anforderungen an Berufsorientierung und Beratung. MINT-bezogene Karrierewege sowie kürzere, modulare Qualifizierungsangebote bzw. in Lettland entstehende oder pilotierte Microcredentials sollen daher verständlich aufgegriffen und für unterschiedliche Zielgruppen nutzbar gemacht werden.

Die Berufsorientierungssysteme in Deutschland und Lettland unterscheiden sich in Organisation und Umsetzung und bieten damit wechselseitige Lernperspektiven. In Deutschland arbeiten Bund, Länder, Kommunen sowie Schulen, Kammern, Verbände, Gewerkschaften, Betriebe und Bildungsträger zusammen, um junge Menschen beim Übergang von Schule zur Berufsausbildung zu begleiten. Die Angebote reichen von Berufsorientierungsunterricht und Potenzialanalysen über Betriebspraktika bis hin zu Ausbildungsmessen. In Lettland ist die Berufsorientierung zentralstaatlich organisiert und wird durch Beratungsangebote in Schulen und regionalen Zentren ergänzt. Hinzu kommen praxisnahe Formate wie der Schattentag (Ēnu diena), bei dem Schülerinnen und Schüler Berufe direkt vor Ort erleben, oder das Online-Portal prakse.lv als Karriere- und Jobportal für junge Menschen.

Dieser Förderaufruf erfolgt im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit, bezugnehmend auf die deutsch-lettische Kooperation in der Berufsbildung und unter der Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit - CooperationVET³. Die Maßnahme zielt darauf ab, ein Kooperationsprojekt von gegenseitigem

² AHK Baltikum, <https://www.ahk-balt.org/de/projekte/berufliche-bildung/sec-plus>, zuletzt eingesehen am 04.08.2026

³ CooperationVET, <https://www.berufsbildung-international.de/foerderung/bekanntmachungen-und-foerderaufrufe/rahmenbekanntmachung-cooperationvet/>, zuletzt eingesehen am 04.08.2026

Interesse mit den lettischen Partnern zu fördern und damit zu einer Intensivierung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) mit Lettland beizutragen.

2 Förderziel

Das geplante Vorhaben verfolgt das Ziel, im Rahmen der deutsch-lettischen Berufsbildungskoope-
ration praxisnahe Ansätze zur Verbesserung der Berufsorientierung sowie zur transparenten und nied-
rigschwelligen Gestaltung von Karrierewegen in Lettland zu entwickeln, zu erproben und nachhaltig
nutzbar zu machen. Dabei sollen insbesondere digitale und KI-gestützte Angebote und Formate der
Berufsorientierung berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Personengruppen, die für die De-
ckung regionaler Bedarfe an Auszubildenden und Fachkräften besonders relevant sind: Jugendliche am
Übergang von Schule in die Ausbildung, Erwachsene in beruflichen Übergangs- und Umbruchsituatio-
nen sowie Personen in ländlichen bzw. strukturschwachen Regionen. Besonderes Augenmerk gilt da-
bei MINT-bezogenen Bildungs- und Karrierewegen sowie Zielgruppen, die hierfür bislang noch nicht
ausreichend erreicht werden. Zugleich steht die Stärkung der lettischen Branchenexpertenräte (NEP)
in ihrer freiwilligen Rolle als Impulsgeber für passgenaue Berufsorientierung und Karrierewege im Fo-
kus.

Durch die enge Einbindung der NEP sollen Berufsorientierungs- und Karriereplanungsformate stärker
auf die Fachkräfte- und Ausbildungsbedarfe der Unternehmen, die Interessen und Bedarfe (künftiger)
Auszubildender und Fachkräfte sowie die Anforderungen einer chancengerechten Berufswahl ausge-
richtet werden. Die NEP bringen ihre Branchenkenntnisse ein, um Fachkräfte- und Qualifizierungsbe-
darfe sichtbar zu machen, realistische Wege für den Berufseinstieg, die Weiterentwicklung und den
beruflichen Aufstieg aufzuzeigen und stereotype Vorstellungen von Berufen – insbesondere im MINT-
Bereich – aufzubrechen. Dabei werden auch Veränderungen durch Digitalisierung und insbesondere
Künstliche Intelligenz berücksichtigt. Ziel ist es, diese Branchenkenntnisse in verständliche, praxisnahe
und geschlechtersensible Berufsorientierungsformate und Karriereperspektiven für Jugendliche, Er-
wachsene und Beratungspersonal zu übersetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vorhabens ist der Austausch zwischen Akteuren der Berufsbildung, Wirt-
schafts- und Sozialpartnern sowie der Berufs- und Karriereberatung in Deutschland und Lettland. Aus-
gangspunkt ist, dass gelingende Berufsorientierung praxisnah, regional anschlussfähig und zielgrup-
pengerecht ausgestaltet sein muss. Sie benötigt individuelle Beratungsangebote, verständliche Infor-
mationen zu Bildungs- und Karrierewegen sowie klare Bezüge zu den Anforderungen von Betrieben
und Arbeitsmarkt. Junge Menschen, Erwachsene in beruflichen Übergangs- und Umbruchsituationen
sowie berufsqualifizierende Institutionen sollen sich auf hochwertige Angebote der Berufsorientierung
verlassen können, die auf nachvollziehbaren Grundsätzen und Zuständigkeiten gründen.

Im Vorhaben soll geprüft werden, wie bestehende Berufsbildungsprogramme und -module sowie in
Lettland entstehende bzw. pilotierte Microcredentials besser für berufliche Orientierung und Karrie-
reentwicklung genutzt werden können. Ein besonderer Fokus liegt auf MINT-bezogenen Bildungs- und
Karrierewegen sowie auf Zielgruppen, die hierfür bislang seltener gewonnen werden konnten.

Deutschland kann im Sinne des gegenseitigen Lernens von lettischen Ansätzen der Berufsorientierung
profitieren. Dazu gehören insbesondere betriebsnahe Formate wie Job-Shadowing sowie flexible Qua-
lifizierungsangebote, die auf modularen Lernbausteinen aufbauen und die Übertragbarkeit

erworbener Kompetenzen unterstützen. Entstehende bzw. pilotierte Microcredentials können dabei helfen, solche Kompetenzen sichtbar und anschlussfähig zu machen. Diese Erfahrungen werden gemeinsam mit deutschen Akteuren ausgewertet und können Impulse für eine praxisnahe Berufsorientierung in Deutschland geben, insbesondere in ländlichen bzw. strukturschwachen Regionen mit Fachkräfteengpässen.

Durch die Kombination aus praxisnaher Berufsorientierung, der fachlichen Auseinandersetzung mit digitalen und KI-gestützten Grundlagen der Beratung und Orientierung, der engen Zusammenarbeit von Berufsbildungsakteuren, Wirtschaft, Sozialpartnern und Regionen sowie einem systematischen deutsch-lettischen Erfahrungsaustausch stärkt das Projekt die Attraktivität der beruflichen Bildung, indem es attraktive Bildungs- und Karrierewege aufzeigt. Zugleich trägt es zu einer besseren Passung von Qualifikationen und Arbeitsmarktbedarfen sowie zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher und strukturschwacher Regionen in Deutschland und Lettland bei.

Operativ sollen Vertreterinnen und Vertreter von mindestens drei NEP befähigt werden, ihre freiwillige Rolle als fachliche Impulsgeber für eine passgenaue Berufsorientierung und Karriereentwicklung konkret auszugestalten und praktisch zu erproben. Zentrales Ergebnis des Projekts ist ein gemeinsam mit den beteiligten NEP entwickeltes Rollen- und Transferkonzept. Es beschreibt, welche Aufgaben die NEP in der Berufsorientierung übernehmen können, wie ihre Branchenkenntnisse in Formate der Berufsorientierung und Karriereentwicklung einfließen und wie die erprobten Arbeitsweisen perspektivisch von allen 13 NEP genutzt werden können.

Ergänzend sollen praxisnahe Formate und verständliche Materialien zur Berufsorientierung und Karriereentwicklung entstehen. Diese sollen insbesondere regionale Fachkräftebedarfe, MINT-bezogene Karrierewege, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz sowie bestehende Berufsbildungsprogramme, Module und Microcredentials berücksichtigen. Die Projektergebnisse werden systematisch ausgewertet und für den Transfer auf weitere NEP aufbereitet. Damit trägt das Projekt dazu bei, die Berufsorientierung und damit auch die Berufsbildung in Lettland praxisnäher, regional passgenauer und langfristig anschlussfähiger zu gestalten.

3 Gegenstand der Förderung

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Kooperationsprojekt in Form eines Einzel- oder Verbundvorhabens mit der Dauer von bis zu 36 Monaten gefördert.

4 Arbeitsplanung

Die folgenden Handlungslinien sollen Teile des BMBFSFJ-geförderten Projektes sein. Sie bauen logisch aufeinander auf; Handlungslinie 1 ist als Querschnittsthema angelegt und unterstützt die Umsetzung der weiteren Handlungslinien.

(1) Fachliche Stärkung der NEP in der Berufsorientierung

- a. Aufbau einer deutsch-lettischen Lern- und Austauschstruktur für die beteiligten NEP sowie relevante Akteure aus Berufsbildung, Wirtschaft, Sozialpartnerschaft und Berufs- bzw. Karriereberatung beider Länder,

- b. Fachliche Stärkung der beteiligten Vertreterinnen und Vertreter der NEP, damit sie ihre freiwillige Rolle als Impulsgeber für zielgruppengerechte Berufsorientierung und Karrierewege konkret ausgestalten können.

(2) Entwicklung praxisnaher Berufsorientierungsformate und Ansätze zur Darstellung beruflicher Bildungs- und Karrierewege in Lettland

- a. Gemeinsame Identifikation und Auswertung geeigneter deutscher und lettischer Ansätze der Berufsorientierung und Karrierewege, z. B. Karrierebotschafter, Job-Shadowing oder betriebsnaher Orientierungsformate,
- b. Gemeinsame Entwicklung passgenauer und praxisnaher Formate der Berufsorientierung und Karriereentwicklung durch die beteiligten NEP und deutschen Partner unter Einbeziehung relevanter Akteure aus Berufsbildung, Wirtschaft, Sozialpartnerschaft und Berufs- und Karriereberatung, welche in ausgewählten Pilotregionen erprobt werden sollen,
- c. Nutzung vorhandener Erkenntnisse aus dem SEC-pLus-Projekt zu regionalen Bedarfen und Angeboten für Ausbildung und Beschäftigung, um ausgewählte Berufsorientierungsformate zielgruppengerecht mit Informationen zu beruflichen Bildungswegen, Berufsbildungsprogrammen, Modulen und Microcredentials zu verknüpfen.

(3) Gemeinsame Kompetenzentwicklung der NEP und deutscher Akteure zu Digitalisierung, KI und MINT-bezogenen Bildungs- und Karrierewegen

- a. Gemeinsamer Austausch und Peer-Learning zwischen den NEP und deutschen Akteuren (z. B. IAB, Kammern etc.) zu den Auswirkungen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz auf Berufsbilder, Ausbildungsberufe und Karriereentwicklung sowie dazu, wie Berufsorientierung und -beratung diese Veränderungen verständlich, zielgruppengerecht und praxisnah aufgreifen können. Dabei sollen auch geeignete digitale und KI-gestützte Instrumente der Berufsorientierung reflektiert werden.
- b. Gemeinsame Erarbeitung und Gegenüberstellung branchenspezifischer Anforderungen an digitale, KI-bezogene und MINT-relevante Kompetenzen sowie Identifikation geeigneter Praxisbeispiele und übertragbarer Erkenntnisse für Berufsorientierung und Beratung zu beruflichen Bildungs- und Karrierewegen in beiden Ländern,
- c. Gemeinsame Reflexion, welche Rolle KI-gestützte Instrumente in Berufsorientierung und Karriereberatung einnehmen können, wie sie individuelle Entscheidungsprozesse unterstützen und welche Aufgaben weiterhin Beratungspersonal, Bildungsakteuren sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern zukommen.

(4) Anwendung und Erprobung der erweiterten Rolle der NEP für die Berufsorientierung

- a. Erprobung und Sichtbarmachung der erweiterten Rolle der NEP als freiwillige Impulsgeber für Berufsorientierung und Karriereplanung in bis zu drei ländlichen Pilotregionen Lettlands,
- b. Anwendung der im Projekt aufgebauten Kompetenzen der NEP in konkreten Berufsorientierungsformaten und in der Beratung zu beruflichen Karrierewegen-, unter Nutzung der in Handlungslinien 2 und 3 entwickelten Ansätze und Materialien, einschließlich der Einbindung ausgewählter MINT-bezogener Elemente,

- c. begleitende Reflexion und Auswertung der Erfahrungen der NEP im Rahmen der deutsch-lettischen Lern- und Austauschstruktur (siehe Handlungslinie 1).

(5) Dokumentation, Auswertung und Transfer der Projektergebnisse

- a. Dokumentation und Auswertung der Projektumsetzung sowie regelmäßige Berichterstattung über die Projektfortschritte gemeinsam mit den am Vorhaben beteiligten NEP beim lettischen Bildungsministerium (IZM) sowie weiteren beteiligten lettischen Institutionen und Organisationen,
- b. Fachliche Unterstützung bei der Entwicklung eines gemeinsam durch die beteiligten NEP getragenen Gesamtkonzeptes zu ihren möglichen Aufgaben und Funktionsweisen in den Bereichen Berufsorientierung und Karrierewege sowie zu Optionen einer nachhaltigen strukturellen Einbindung in Abstimmung mit dem lettischen IZM,
- c. Aufbereitung der Projektergebnisse, einschließlich der Erkenntnisse aus der Entwicklung und Anwendung der Berufsorientierungsformate sowie der MINT-bezogenen Ansätze, für den Transfer auf weitere NEP sowie für den deutsch-lettischen Erfahrungsaustausch,
- d. Entwicklung und Durchführung pilothafter Transferseminare mit den am Projekt beteiligten NEP für alle Branchenexpertenräte sowie interessierte lettische und deutsche Partner (z. B. Kommunen) zur Diskussion, fachliche Prüfung und Weiterentwicklung der Projektergebnisse.

Ein weiterer Schwerpunkt des Vorhabens ist der Austausch zwischen Akteuren der Berufsbildung, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie der Berufs- und Karriereberatung in Deutschland und Lettland. Ausgangspunkt ist, dass gelingende Berufsorientierung praxisnah, regional anschlussfähig und zielgruppengerecht ausgestaltet sein muss. Sie benötigt individuelle Beratungsangebote, verständliche Informationen zu Bildungs- und Karrierewegen sowie klare Bezüge zu den Anforderungen von Betrieben und Arbeitsmarkt.

Im Vorhaben soll geprüft werden, wie in Lettland bestehende Berufsbildungsprogramme und -module sowie entstehende bzw. pilotierte Microcredentials durch passgenauere Verknüpfungen und flexiblere Zugänge für die Berufsorientierung und Karriereentwicklung genutzt werden können. Ein besonderer Fokus liegt auf MINT-bezogenen Bildungs- und Karrierewegen sowie auf Zielgruppen, die hierfür bislang seltener gewonnen werden konnten.

Deutschland kann im Sinne des gegenseitigen Lernens von lettischen Ansätzen der Berufsorientierung profitieren. Dazu gehören insbesondere betriebsnahe Formate wie Job-Shadowing sowie flexible Qualifizierungsangebote, die auf modularen Lernbausteinen aufbauen und die Übertragbarkeit erworbener Kompetenzen unterstützen. Microcredentials können dabei helfen, solche Kompetenzen sichtbar und anschlussfähig zu machen. Diese Erfahrungen werden gemeinsam mit deutschen Akteuren ausgewertet und können Impulse für eine praxisnähere Berufsorientierung und für die Gewinnung von Auszubildenden in Deutschland geben, insbesondere in ländlichen Regionen mit Fachkräfteengpässen.

Bei der Arbeits- und Ressourcenplanung sind eine kontinuierliche deutsch-lettische Projekt- und Lernstruktur, zwei Studienaufenthalte lettischer Partner in Deutschland, ein Studienaufenthalt deutscher Akteure in Lettland sowie Fachdialog-, Transfer- und Auswertungsformate zu berücksichtigen. Dies umfasst insbesondere:

- die Etablierung und Begleitung einer deutsch-lettischen Projekt- und Lernstruktur zur kontinuierlichen Abstimmung, Planung und Begleitung der Projektumsetzung unter Einbeziehung der beteiligten NEP sowie relevanter Akteure aus Berufsbildung, Wirtschaft, Sozialpartnerschaft und Berufs- bzw. Karriereberatung;
- die Konzeption und Durchführung zweier Studienaufenthalte lettischer Partner in Deutschland, u. a. bei Kammern, Gewerkschaften, BIBB, Agentur für Arbeit, Unternehmen, Verbänden und Bildungsträgern, mit Schwerpunkt auf Berufsorientierung und Karriereberatung;
- die Konzeption und Durchführung eines Studienaufenthalts deutscher Akteure in Lettland, u. a. bei VIAA, dem Arbeitgeberverband Lettlands (LDDK), Berufsschulen und NEP, mit Schwerpunkt auf Berufsorientierung, Karrierewegen, MINT und Microcredentials;
- die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung thematischer Fachdialoge und Brainstormingformate mit den beteiligten NEP sowie relevanten deutschen und lettischen Akteuren zu ausgewählten Fachfragen, insbesondere zu MINT, Microcredentials und deren Bezug zu Berufsorientierung und Karrierewegen sowie
- die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Transferseminaren sowie eines abschließenden Auswertungsworkshops in Abstimmung mit dem IZM, der VIAA und dem LDDK.

Zu Beginn des Projektes soll nach Maßgabe des IZM ein Projektplanungsgespräch durchgeführt werden, um die lettischen Reformbestrebungen zu verstehen und die operative Detailplanung darauf abzustimmen. Während der gesamten Projektumsetzung ist eine enge Abstimmung mit dem IZM sowie eine Anbindung an die deutsch-lettische Berufsbildungsk Kooperation zwischen BMBFSFJ und IZM zu gewährleisten.

Im Projektverlauf ist mit den relevanten lettischen Berufsbildungsakteuren zu kooperieren, u. a. mit der Staatlichen Agentur für Bildungsentwicklung (VIAA), dem Arbeitgeberverband Lettlands (LDDK) als Koordinator für elf der 13 NEP, dem Verband der Landwirtschaftsorganisationen (LOSP) als Koordinator für den NEP Landwirtschaft, dem Freien Lettischen Gewerkschaftsbund (LBAS), ausgewählten Berufsbildungseinrichtungen und deren Verbänden (z. B. Verband lettischer Berufsbildungseinrichtungen, Verband lettischer Fachhochschulen, EUROPEA Latvia). Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Schaffung von Synergien mit früheren und laufenden nationalen Projekten zur Berufsberatung zu legen, um eine zielgerichtete und effiziente Unterstützung der lettischen Reformziele sicherzustellen. Auf einen kohärenten Auftritt deutscher Akteure in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) in Lettland ist zu achten.

Es werden regelmäßige Informations- und Abstimmungstreffen mit den für die bilaterale Berufsbildungszusammenarbeit verantwortlichen Personen des BMBFSFJ, des DLR Projektträgers und bedarfsorientiert mit den lettischen ministeriellen Partnern erwartet. Auf eine nachhaltige Verstetigung und institutionelle Verankerung der Projektergebnisse im Partnerland ist zu achten, soweit dies im Interesse des Partnerlandes liegt.

5 Besondere Zuwendungsvoraussetzungen

Wesentliche Voraussetzungen für die projektverantwortliche/-n Organisation/-en sind fundierte Kenntnisse und Erfahrungen zu Strukturen und Verfahren der deutschen Berufsbildung und Berufsorientierung, insbesondere bei der Etablierung von öffentlich-privaten Gremien und bestehenden Netzwerken, fundierte Kenntnisse und Erfahrungen über das lettische bzw. vergleichbare

Berufsbildungssysteme auf Grundlage des Nachweises mehrjähriger Fach- und/oder Projekterfahrung in der Region bzw. innerhalb der Europäischen Union, verhandlungssicheres Englisch (mind. C1), für mindestens einen Projektpartner fließendes Lettisch (mind. C1), Erfahrungen im Umgang mit staatlichen Behörden im EU-Ausland und in Deutschland, Erfahrungen im Bildungsmanagement und die Fähigkeit zwischen den Interessen verschiedener Berufsbildungsakteure zu vermitteln.

6 Höhe der Zuwendung

Die Zuwendungen werden bei Bewilligung auf einen Höchstbetrag begrenzt. Sie dürfen die tatsächlichen Ausgaben nicht überschreiten. Die Zuwendungssumme soll insgesamt 520.000 Euro für das Einzel- oder Verbundvorhaben nicht überschreiten.

Die folgenden Ausgaben/Kosten zur Projektumsetzung können anerkannt werden:

- Personal (siehe Nr. 3 CooperationVET⁴),
- Sachausgaben (bspw. Material und Aufwendungen, jeweils für eine Kick-off- und eine Abschlussveranstaltung in Lettland; Workshops, Trainings, Schulungen und Netzwerktreffen mit Partnern im Zielland, Konzeption und Durchführung von zwei Studienreisen lettischer Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Deutschland sowie einer Studienreise deutscher Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Lettland (ohne Reisekosten der jeweils Teilnehmenden) sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Wissenstransfer, wie bspw. Publikationen, Open-Access-Artikel, Flyer, Social Media und veranstaltungsbedingte Ausgaben/Kosten wie Raummiete, Catering, Veranstaltungstechnik und Übersetzungsdienstleistungen etc.),
- Auftragsvergaben für projektrelevante (Dienst-)Leistungen;
- Dienstreisen: Inlands- und Auslandsdienstreisen, bspw. Reisen zu Verbundpartnern, Partnern im Zielland oder zur Teilnahme an Konferenzen und Workshops.

7 Verfahren

Das Antragsverfahren für diesen Förderaufruf ist zweistufig.

Projektskizzen sind bis zum 23. Oktober 2026 einzureichen.

Bei Verbundprojekten sind die Projektskizzen in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Für Projektskizzen stellt der Projektträger ein [Formular als Download](#)⁵ zur Verfügung. Regelungen zu Inhalt und Aufbau der Projektskizze sind in der Rahmenbekanntmachung [CooperationVET unter Punkt 7.2.1](#) zu finden. Darüber hinaus sind Arbeitshilfen und weiterführende Informationen auf der [Website Berufsbildung International](#)⁶ abrufbar.

⁴ CooperationVET, <https://www.berufsbildung-international.de/foerderung/bekanntmachungen-und-foerderaufrufe/rahmenbekanntmachung-cooperationvet/>, zuletzt eingesehen am 11.05.2026

⁵ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/foerderung/informationen-zur-foerderung/>, zuletzt eingesehen am 04.08.2026

⁶ Berufsbildung International, <https://www.berufsbildung-international.de/>, zuletzt eingesehen am 04.08.2026

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) wird der DLR Projektträger eine digitale Informationsveranstaltung anbieten. Die Veranstaltung wird am 22.09.2026 um 10:00 Uhr via Webex stattfinden ([Anmeldelink](#)⁷).

Für alle übergreifenden Fragen und Fragen zur Antragsstellung wenden Sie sich bitte an den DLR Projektträger; Ansprechpersonen sind:

Frau Ramona Neuse – E-Mail: Ramona.Neuse@dlr.de, Tel.: +49 30 67055 634 und

Herr Matthias Bockhold – E-Mail: Matthias.Bockhold@dlr.de, Tel.: +49 228 3821-2157.

Hinweis:

Dies ist ein formloser Förderaufruf auf Grundlage der Richtlinie zur Förderung von Projekten der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit des BMBFSFJ – [CooperationVET des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend \(BMBFSFJ\) vom 12.09.2022](#). Die Bestimmungen dieser Richtlinie finden auf eingereichte Skizzen und Anträge unverändert Anwendung.

Der Schutz des geistigen Eigentums (Immaterialgüterschutz) spielt eine wichtige Rolle. Alle Verbundpartner regeln deshalb ihre Zusammenarbeit in einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung vor der Bewilligung des Vorhabens.

⁷ Informationsveranstaltung, <https://projekttraeger.dlr.de/media/events/ibb/>, zuletzt eingesehen am 10.08.2026